

Am Anfang steht immer die Abformung

| Katja Mannteufel

Geht es um die Herstellung einer prothetischen Arbeit, stellt den ersten Schritt zum Zahnersatz immer die Abformung dar. Sie ist das wichtigste Bindeglied zwischen der zahnärztlichen Behandlung sowie der zahntechnischen Anfertigung und entscheidend für eine passgenaue Restauration.

In Zeiten der zunehmenden Praxisdigitalisierung haben die Hersteller der Dentalindustrie selbstverständlich auch an digitale Lösungen zur Abdrucknahme gedacht. Dennoch ist die konventionelle Abformung heute immer noch Standard im Praxisgeschehen und ein Ende ihrer Daseinsberechtigung nicht in Sicht.

Die Gründe dafür sind vielfältig, begonnen bei den Kontrapunkten der digitalen Variante. Denn was sich im ersten Moment innovativ und bahnbrechend anhört, lässt sich oftmals nicht sofort reibungslos in den Praxisworkflow integrieren. Zuerst wären da die Anschaffungskosten, die natürlich patientenseitig umgelegt werden müssen, um ein schnelles Amortisieren des Gerätes sicherzustellen. Der Umgang mit dem intraoralen Scanner muss gelernt werden, dies betrifft Zahnarzt und Helferinnen gleichermaßen – werben die digitalen Geräte doch gern mit der Delegierbarkeit des Abdrucks und dem damit einhergehenden Wirtschaftlichkeitsfaktor für den Behandler. Folglich wird zu Beginn jeder Abdruck erst ein-



mal viel Zeit in Anspruch nehmen, bis die Handhabung von Puder & Co. sitzt und ein fehlerfreier Scan angefertigt werden kann. Um diesen zu verarbeiten beziehungsweise dessen Verarbeitung zu ermöglichen, bedarf es einer entsprechenden Software sowie eines Systemanbieters mit offener Schnittstelle, sodass auch das Dentallabor der Wahl darauf zugreifen kann.

Für die konventionelle Abdrucknahme mittels Bissregistraten spricht vor allem das breite Indikationsspektrum,

die Präzision und die – verglichen mit den Anschaffungskosten eines digitalen Scanners – relativ geringen Kosten. Zudem ist die Handhabung Zahnarzt und Helferinnen gleichermaßen vertraut, sodass die Abformung zügig erstellt werden kann. Der Punkt, dass ein herkömmlicher Abdruck mittels Abdrucklöffel und -masse bei einigen Patienten den unbeliebten Würgereflex auslösen kann, lässt sich nicht beschönigen. Jedoch ist dieses Argument auch nicht das ausschlaggebende, um eine Methode gänzlich zu negieren – denken Sie an dieser Stelle bitte auch an die Vielzahl von Patienten, bei denen ein Abdruck problemlos verläuft.

Damit eine schnelle und gleichzeitig präzise Abdrucknahme erfolgen kann, kommt ein nicht unerheblicher Stellenwert der Wahl des optimalen Bissregistrats zu, denn auch hier gibt es große Unterschiede.

statement.

Nachgefragt – Prof. Dr. Alexander Gutowski über das Produkt

„Für Image Alginat aus dem Hause DUX habe ich mich aufgrund der guten Materialeigenschaften entschieden. Die Abdruckqualität ist hervorragend und lässt bei meiner täglichen Arbeit keine Wünsche offen. Ich verwende ein Anmischgerät, sodass immer eine konstante, glatte Masse entsteht. Allen Kollegen, die – wie ich – vorerst nicht planen, digital abzuformen, kann ich Image Alginat uneingeschränkt weiterempfehlen.“

statement.

Nachgefragt – Dr. Marco Goppert über das Produkt

„Meine Praxis besitzt einen digitalen Scanner, allerdings forme ich größtenteils noch konventionell ab. Da ich auf die Umweltfreundlichkeit der von mir verwendeten Produkte achte, ist Image Alginat ein Produkt erster Wahl. Für Situationsmodelle eignet sich dieses Alginat ideal. Für prothetische Restaurationen formen wir in unserer Praxis mit VanR Hydrokolloid Löffelmaterial ab, ebenfalls ein Produkt von DUX Dental, das sich durch hervorragende Detailtreue auszeichnet.“

Synthetische vs. natürliche Abformmaterialien

Im Segment der synthetischen Polymere sind Silikone und Polyether heute die wichtigsten Materialien; beide Gruppen werden auf chemischem Wege vernetzt.

Bei den natürlichen Abdruckmaterialien für Situationsabformungen kommt den Alginaten eine große Bedeutung zu. Das aus Meeresalgen und Tang gewonnene Abdruckmittel bildet durch Wasserzugabe eine Paste, die zu einem irreversibel-elastischen Gel transformiert. Im Unterschied zu synthetischen Materialien ist Alginat physiologisch unbedenklich und gestattet Abformungen von sehr hoher Genauigkeit. Diese resultiert aus der geringen Kerngröße des Alginats, sodass sich das Material sehr fein um eine Struktur legen und sie dementsprechend genau wiedergeben kann.

Bei Patienten sind Alginate durch ihre kurze Abbindezeit und den neutralen Geschmack beliebt. Ein weiteres Argument für das natürliche Material ist seine Hydrophilie, die ermöglicht, dass der Abdruck trotz feuchtem Mundmilieu in einer hohen Qualität erstellt werden kann. Gegenüber Silikonen sind Alginate weniger aufwands- und kostenintensiv, sodass sie bei einer Vielzahl von Indikationen vollkommen ausreichend sind.

Grünes Multitalent

Ein Alginat bietet das Unternehmen DUX Dental mit dem Produkt Image Alginat. Da das Alginat während des Produktionsprozesses mehrmals gesiebt wurde, wird beim Anmischen nicht nur eine schnellere, sondern gleichzeitig auch eine gleichmäßigere Absorption von Alginatpulver erreicht. So erhält der Anwender in kürzester Zeit eine luftblasenfreie und feste

Alginatmischung. Sowohl per Hand als auch maschinell angemischt ermöglicht das Material stets ein optimales Endergebnis. Neben der staubfreien Verarbeitung ist die Formstabilität als besonderer Vorteil hervorzuheben, welche bei korrekter Lagerung in feuchtem und kühlem Zustand sowie in einem geschlossenen Behälter bis zu vier Tage beträgt. Die Elastizität des fertigen Abdrucks ist eine weitere positive Eigenschaft, denn so lässt er sich einfach aus dem Mund entfernen. Zudem ermöglicht die hellgrüne Farbe ein sehr gutes „Lesen“ der Abdruckdetails. Erhältlich mit Minzgeruch und als geschmacksneutrale Variante sorgt Image Alginat für eine hohe Compliance bei den Patienten und lässt die Abdrucknahme so angenehm wie möglich werden.

Neben der 500-Gramm-Packung steht das Produkt auch als Alginat Single zur Verfügung, sodass jede 18-Gramm-Packung genau für einen Abdruck ausreichend ist. Das ist eine Produktdosierung, die gleichzeitig mitdenkt: Denn wird der Single exakt entlang der gepunkteten Linie aufgeschnitten, dient die Leerverpackung als Wassergefäß und fasst genau die richtige Menge Flüssigkeit für einen Anmischvorgang.

kontakt.

DUX Dental

Zonnebaan 14
3542 EC Utrecht
Niederlande
Tel.: 0800 24146121 (gebührenfrei)
www.dux-dental.com

FÜR LEICHTE DIREKT- APPLIKATION



COMPO-JECT™

Zur Direktapplikation von Kompositen aus vorgefüllten Einmal-Spitzen. Dank der Übersetzung im Verhältnis 1:10 sind bei diesem Applikator auch schwer auszubringende Komposite weich und geschmeidig in der Handhabung.

- Leichte Applikation auch von hoch viskosen Dentalmaterialien
- Schnelles und bequemes Einlegen und Entnehmen der Compose
- Alle Flächen im Mund sind erreichbar - die Spitze ist um 360° drehbar
- Aus hochwertigem Edelstahl - voll sterilisierbar

Infokontakt

Tel. 0 171 7717937 • kg@ronvig.com

RØNVIG Dental Mfg. A/S

Gl. Vejlevej 59 • DK-8721 Daugaard • Tel.: +45 70 23 34 11
Fax: +45 76 74 07 98 • email: export@ronvig.com